**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 100 (1974)
**Heft:** 6

**Illustration:** [s.n.]
**Autor:** Stauber, Jules

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Beelzebub Fernsehen?

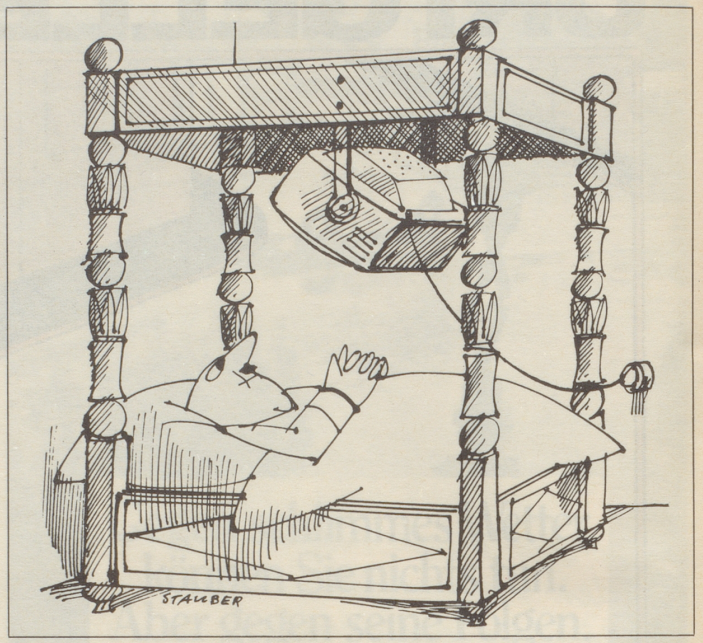
«... gibt den Familien den geistigen Schutz, wo die bösen Verführungen versteckt durch Zeitung, Illustrierte, Radio und Fernsehen, einbrechen.» Das erfuhr ich kürzlich – nicht im persönlichen Gespräch oder von der Kanzel herab, sondern – pikanterweise – aus einem illustrierten Blättchen, das zwar weitgehend unter Ausschluss der Oeffentlichkeit, aber immerhin im 32. Jahrgang monatlich erscheint. *«St. Josephsblatt»* heisst es, und eben die Zuflucht zu diesem Patron gibt den Familien den geistigen Schutz vor den in den Massenmedien versteckten bösen Verführungen. Armer Joseph.

Wer schützt uns wohl vor den läppischen Verallgemeinerungen dieses Blättchens? Ich meine, nicht einmal sich selber hat es ja vom Kreis der Bösen ausgeschlossen! *Ganz allgemein* redet es von den in Zeitungen, Illustrierten, Radio und Fernsehen versteckten schlimmen Verführungen. Wie wenn vor dem Radio- und Fernsehzeitalter die Welt ganz, ganz heil gewesen wäre.

Apropos Radio: Ob die Redaktion nicht wenigstens Radio Vatikan eine Sonderstellung ausserhalb dieses Teufelskreises zugesteht? Ich hoffe doch sehr ...

Bitte, ich behaupte ja meinerseits nun wirklich nicht, das Heil komme von diesen Medien her in unsere Welt. So banal es klingt: Sie sind an sich weder gut noch böse, weder verdummend noch aufbauend, weder behütend noch verführend, – sie sind einfach einmal da. Niemand ist gezwungen, sich ihrer zu bedienen. Aber wer sich auf das Wagnis einlässt, eine Zeitung oder Illustrierte aufzuschlagen, den Radio oder den Fernseher anzudrehen, der sollte es – hier werde nun ich zum Prediger – *kritisch* tun, nichts, vom Leitartikel über den Sportbericht und die TV-Spots bis zum letzten Stelleninserat, unbesehen hinnehmen.

Zugegeben, das ist nicht einfach. Es braucht sehr oft Nerven. Man macht sich dadurch das Leben auch keineswegs unbeschwerter, wenn man den Massenmedienbrei nicht täglich einfach hinunterschluckt oder gar gedankenlos (das gibt es ja auch) in sich hineinfrisst.




Von sich aus und von klein auf gelingt das kaum – ohne eine gewisse *Erziehung*. In der Schule und, noch viel wichtiger, zu Hause in der Familie, gerade vor dem Fernseher in der Stube.

Man hätte auch lächelnd über diesen Anti-Massenmedien-Schlagins-Wasser des guten «St. Josephsblattes» hinweggehen können, wenn es im Untertitel nicht hiesse: «Katholische Elternzeitschrift für *Erziehung* und *Familie*» ...

*Telespalter*


# Was muss man tun, um für nur 336 Franken mit der Swissair nach Paris fliegen zu können?

GGK